

# Der Limmat-Paddler

Dezember 2015

Jahrgang 40 Ausgabe 2



## Innen...

Editorial  
Thurtour 2015  
Jubiläumsfeier 40 Jahre KCLi vom 19 September 2015  
Erste Sahne (und Simme)!  
Vorderrheinausflug 2015  
1. August-Ausflug ins Engadin  
Eine kaltnasse Jahresabschlussfahrt auf der Reuss  
Aufsicht/Kontaktpersonen Eskimotiertraining 2016  
Winterprogramm 2016  
Beitrittsesuch Kanu Club Limmat

Seite 2  
Seite 3  
Seite 4  
Seite 6  
Seite 7  
Seite 8  
Seite 10  
Seite 11  
Seite 12  
Seite 13

# Editorial

Die Tage werden kürzer und ich bin schon lange nicht mehr in einem Kanu gesessen. Es ist wieder einmal Zeit für den Herbst Limmat-Paddler.

Als besonderer Höhepunkt kann dieses Jahr sicherlich unser 40. Jähriges Bestehen und das dazugehörige Fest bezeichnet werden. Florian Stübe hat den grössten Teil der Organisation übernommen und ein super Fest hingezaubert. Besonders die Schlauchbootfahrt auf der Aare durch Brugg bis nach Stilli, mit viel Wassergespritze hat mir besonders Spass gemacht.

Wie schon in den letzten Jahren fand auch dieses Jahr im Juni ein Kajak Anfängerkurs, unter der Leitung von Miloš und Stephan, statt. Der Kurs war zwar wieder in Windeseile ausgebucht, aber hängen geblieben ist diesmal leider niemand. Auch die erweiterte Anfängerbetreuung, einmal pro Monat wurde verschiedene Male in Anspruch genommen.

An der traditionellen Saison Abschlussfahrt auf der Reuss war diesmal durch Kälte und Regen geprägt. Glücklicherweise hat das Restaurant Rössli in Büblikon wieder einen neuen Wirt und die Poulet-Flügeli waren immer noch auf der Speisekarte 😊

Was erwartet uns diesen Winter?

Am 4. Dezember ist der Chlaushöck. Andreas Hiller und Florian Stübe werden diesmal den Traditionsanlass organisieren.

Die neue Saison beginnt am 3. Januar mit der Eskimofahrt auf der Reuss. Das erste Eskimotiertraining im Schwimmbad Burghalde folgt kurz darauf am 5. Januar.

Am Freitag, dem 22. Januar ist dann Billard spielen angesagt. Insgeheim hoffen wir jedoch, dass genügend Schnee auf der Lägern liegt, damit wir schlitteln gehen können.

Alles Weitere zum Winterprogramm findet ihr weiter hinten.



*Andie*

# THURTOUR 2015

Andreas Hiller



Google Earth mitsamt einem abgelenkten Kajakfahrer ;-). Mit ein paar Spieleinlagen und diversen vorbeigespülten Studenten ließen wir den Indianer auch schon hinter uns und machten uns auf zur letzten Etappe. Mittlerweile war das Thermometer schon so weit nach oben geklettert, dass zu beiden Seiten die Sonnenanbeter das Ufer bevölkerten.

Am Ausstiegspunkt VOR der Schwelle an der Schwarzenbacher Brücke sei gesagt, es gibt drei Möglichkeiten: Vorher aussteigen, die richtige Linie oder spätere GoPro Aufnahmen... Daraus folgten Florians letzte Worte kombiniert mit HD Weitwinkel, kurz nachdem sein Auge die Höhle des Löwen sichtete: "Ohh, Schhhh... Blub, Blub, Blubber."

Zum Abschluss gab es auf einer sonnigen Terasse in Sirnach bei Eis und Kaffee noch ein gemütliches Beisammensein. Alles in allem ein genialer Sonntag!

**A**uch wenn der Auftakt etwas harzig war, inklusive eines Ausweichplans auf den Vorderrhein nach Versam haben wir es am Ende doch geschafft mit Nadine, Sara, Miloš, Florian, André und Andi auf der Thur paddeln zu gehen.



Pünktlich zum Einstieg, man muss sich schon fast anstellen bei diesem Gedränge, wurden wir sogar noch mit Sonnenschein belohnt. Von dort ging es in diesem Jahr mit Hitech, diverse Kameras, Go Pro's und Miloš's neuestem Boot erst mal gemütlich bis zum Wehr nach Mühlau.



Nach schneller Umtragung, die Konkurrenz vom Studenten Schnupperkurs war uns auch hier schon wieder dicht auf den Fersen, paddelten wir ohne Rollen, dafür aber mit ein paar Surfeinlagen weiter bis zum Indianer Katarakt. Da die Frage nach dem korrekten Namen dieser Stelle immer mal wieder auftaucht ist. Überraschung!!! Diesen Namen findet man mittlerweile sogar auf



# JUBILÄUMSFEIER 40 JAHRE KCLI VOM 19. SEPTEMBER 2015

Andreas Grob

40 Jahre sind gute Gründe, um ein Fest steigen zu lassen. Trotzdem war anfänglich bei der Organisation der Wurm drin. Das Fest schien noch in weiter Ferne, bis es auf einmal eben doch schon vor der Tür stand, und wir uns gezwungen sahen, einen späteren Termin als im Jahresprogramm aufgeführt, zu setzen. Als Trost, am ursprünglichen Termin (15. August) hätte es gerechnet. Und hätten wir dannzumal gewusst, dass der November so schön startet ...

Für den ersten Teil des Fests trafen sich die Wasser-Abenteurer Walter Schreiber, Andreas, Lucie, Tamara und Marc Grob, Andreas Hiller, André, Stephan, Nadine, Jochen und Florian um 13.00 Uhr im Chrottebädli. Wir wollten die Aare bei Brugg im Schlauchboot befahren. Die beiden Rafts mit Paddel wurden uns von Heinz Trachsel zur Verfügung gestellt. Ein grosses Dankeschön! Bevor wir jedoch bei der Badeanstalt Brugg einwassern konnten, mussten die Boote noch aufgepumpt werden. Und während die einen pumpten, verstellten die andern die Autos. Die Schlauchbootfahrt bis hinunter zur Brücke bei Stilli war von gemütlicher Natur. Selbst die Wellen in der Aareschlucht



brachten die Rafts nur leicht zum Schaukeln. Die grösste Action an diesem milden und sonnigen Tag waren die Wasserschlachten, welche selbstverständlich nicht fehlen durften. Im Ziel gab's dann noch ein Erinnerungsfoto, bevor wir die Luft wieder ablassen mussten.

Kurz vor 17.00 Uhr waren wir wieder zurück im Chrotte, genau rechtzeitig für den zweiten Teil des Tages. Und es dauerte auch gar nicht lange, bis die ersten Gäste eintrafen. Hier ein Hallo und dort ein Küsschen, und schon bald waren mit Aktiven und Ehemaligen, Partnern und einigen vom KCBW etwa 40 Personen versammelt. Die Kinder spielten und vergnügten sich mit Cola und Chips, während sich die Grossen unterhielten und vom Apéro eher den Wein und die Köstlichkeiten aus Lucies Küche probierten.

Das Abendessen war dann klassisch. Jeder versuchte einen guten Platz auf einem der beiden Grills (Holz und Gas von ABB) für sein Fleisch oder Gemüse zu erobern. Als Beilage konnte man sich vom Salatbuffet bedienen. Als es dann so langsam zu dämmern begann, wurden die ersten beiden Finnenkerzen ange-





zündet und das Dessertbuffet eröffnet. André stellte die Leinwand auf und präsentierte uns eine grosse Auswahl an erinnerungsvollen und eindrücklichen Bildern von vergangenen KCLi-Ausflügen. Den visuellen Abschluss machte ein Film von Miloš, welchen er mit seiner Go-Pro während des Auffahrt-Ausflugs 2015 im Tessin aufnahm.

Das Fest war gelungen. Viele alte und neue Geschichten wurden erzählt. Diskussionen über aktuelle Trends und Bootsformen im Kajaksport wurden geführt. Das gemütliche Zusammensein, im grösseren Rahmen als nach einem Dienstagstraining, wurde



zelebriert. Besten Dank an alle Teilnehmer, dass ihr den Weg ins Chrotte gefunden habt und auch für die mitgebrachten Salate und Kuchen. Und nicht zuletzt ein spezielles Dankeschön an alle Organisatoren und Helfer im Vor- und Nachfeld: Florian, Jochen, Martin, Walti, Andreas (G. und H.), André, Stephan.



# Erste Sahne (und Simme)!

Norbert Luke

**Sonnabend, 4. Juli 2015**

Heute geht es in das Berner Oberland. An Bord des „Zitronenfalters“ befinden sich Stefan, André und ich (Norbert), währenddessen es sich unsere Boote auf dem Dach bequem gemacht haben.

Während der gesamten Fahrt herrscht eine ausgelassene Stimmung- es wird viel erzählt, gewitzelt und gelacht... Naja, um ehrlich zu sein, kann ich das gar nicht mehr so genau sagen, denn die meiste Zeit habe ich auf der Rücksitzbank geschlafen- fast die ganze Fahrt!

Nach einigen Stunden kommen "wir" sehr ausgeruht an unserem Zielort an. Dort treffen wir Laura, welche aus Liechtenstein angereist ist.

So ganz nach Tradition- bevor es in die Fluten geht- suchen wir uns ein nettes Café an der viel befahrenen Hauptstrasse und trinken Kaffee. Die vielen Autos nerven ganz schön, aber zu unserem Trost sind einige schöne Oldtimer dabei, sodass ‚Mann‘ zumindest etwas zu gucken hat.

Dann geht es endlich los, direkt zum Einstieg der Simme. Das Wetter ist gut, allerdings gibt es nicht sehr viel Wasser. Nichtsdestotrotz macht uns die Simme sehr viel Spass- immer wieder gibt es hier und dort kleinere Spielstellen und auch ruhigere Abschnitte, um die wunderbare Natur zu geniessen.



Für unsere Übernachtung wählen wir den bereits oft bewährten und direkt an der Saane gelegenen Campingplatz in Saanen. Den Rest des Tages lassen wir mit einem herzhaften z'nacht (Hamburger) ganz entspannt ausklingen.

**Sonntag, 5. Juli 2015**

Nach einem gemütlichen z'morge packen wir unsere Sachen und freuen uns auf die anstehende Paddeltour. Noch schnell die Autos umgeparkt und schon steigen wir direkt vom Camping aus ins kühle Nass.

Auch die Saane zeigt sich eher von ihrer wasserarmen Seite.

Natürgemäß besitzt sie, im Vergleich zu ihrem Schwesternfluss- der Simme, etwas anspruchsvollere Stromschnellen. Aus diesem Grund gibt es dann wohl auch eine Schwimmerin allerdings habe auch ich an ein zwei Stellen das Flussbett begutachtet, um anschliessend jedoch sehr elegant und gleichzeitig dynamisch wieder aufzurollen.

Im Grossen und Ganzen sind die- vom Boot aus gesehenen- hohen Schluchten das Schöne an der Saane. Unsere Boote tragen uns spielerisch durch die ersten beiden Schluchten bis zum Ausstieg. Die dritte Schlucht lassen wir dieses Mal aus.

Einzig und allein der Ausstieg ist etwas beschwerlich. Vom Flussufer aus geht es einen steilen steinig gerölligen Hang hinauf, um dann festzustellen, dass uns ein scheinbar unüberwindbarer Zaun von unseren Autos trennt. Die Stimmung schwankt bei einigen Mitreisenden. Schlägt sie nun doch noch ins Negative um? ... Nein, sie tut es nicht.

Schlussendlich konnten wir den scheinbar unüberwindbaren Zaun doch umgehen- Glück gehabt!

Und so verlassen wir zufrieden das Berner Oberland. Bis zum nächsten Jahr...

# VORDERRHEINAUSFLUG 2015 Stephan Grob

Wie jedes Jahr, zieht es den KCLi an den Vorderrhein im schönen Bündnerland. Wie immer stand in der Ausschreibung etwas vom Glenner, doch wegen Wasserknappheit war das keine Option.

So trafen sich 9 Kanuten (Andreas G, Andreas H, Martin, Florian, Katrin, Nadine, Felix, Mirjam (beide KCBW) und ich auf der Raststätte Heidiland zu einem Kaffee und zum Schmieden eines Schlachtplans.

So machten wir uns nach Versam auf und gingen dort das erste Mal aufs Wasser, bei einem wunderbaren Wetter, aber einem denkwürdig niedrigen Wasserstand.

Die Strecke nach Trin ist ideal zum Einfahren und sich an die neuen Boote zu gewöhnen.

Was dann halt nicht immer ganz trocken ging ;-)

Unterwegs trafen wir noch ein paar SUP'ler, die die Riunaulta möglichst trocken bezwingen wollten.

In Trin, in dem netten Restaurant im Bahnhof, reichte es leider nur für eine Wähe über die Gasse, weil der Zug schon nach ein paar Minuten kam und so fuhren wir mit Sack und Pack bis nach Ilanz.

Beim Einstieg sahen wir dann mal richtig, wie wenig Wasser der Rhein führte. Unter der Autobrücke ragten die Stummel der alten hölzernen Brückenpfeiler richtig aus dem Wasser, was wir so noch nie sahen. Dadurch wurden die Durchfahrten zwischen den Steinen etwas schmaler und die Schläge mussten zum Teil schon recht gut sitzen, aber alles ging reibungslos.

Unsere Novizen (Andreas und Florian) nahmen dann aber am Kieswerk und im Schwarzenloch den Landweg, weil das Aua- Potenzial dort etwas grösser war, mit dem wenigen Wasser. Man soll es ja beim ersten Mal nicht übertreiben ;-)

Bis zum Ausstieg in Versam ging dann alles wie am Schnürchen, die einen liessen sich treiben, die anderen versuchten ihr Glück beim Spielen und nochmals andere



schaute noch etwas angestrengt drein.

Nach dem obligaten plündern des Kajakshops, stand die nächste grosse Entscheidung an, wo wollen wir essen gehen. Nach langem hin und her und abwägen von allen

Pros und Kontras, ging es Richtung Chur in ein Hotel das uns empfohlen wurde.

Diese Empfehlung hatten wohl andere auch bekommen, denn es war voll.

Die nächste Empfehlung von einem sehr bemühten Kellner lag dann am anderen Ende der Stadt, mit einer recht ungünstigen Parksituation. Nach einem gefühlten halben Stadtmarathon und den Magen zwischen den Knien, gab es dann für uns auch ein Plätzchen und leckeres Essen.

Relativ spät hatten wir unsere Ausrüstungen im Chrottebädli verstaut und hatten einen tollen Tag zusammen erlebt.

Bis zum nächsten Jahr auf dem Vorderrhein.  
Stephan

# 1. AUGUST AUSFLUG INS ENGADIN

Nadine Wüst

Leider ist dieses Jahr der 1. August ganz ungünstig auf den Samstag gefallen, so dass wir kein verlängertes Wochenende machen konnten. Ein kleines Grüppchen hat sich aber trotzdem voller Tatendrang in Lavin eingefunden und ist mit einem legendären Cappuccino ins Wochenende gestartet: Stephan, Norbert, Kathrin, Peter und meine Wenigkeit, sowie Mirjam und Felix vom KCBW.

Wasser. Nach einer gemütlichen Fahrt ist ein Teil unserer Gruppe vor der Giarsun ausgestiegen, während Stephan, Norbert und Felix sich noch weiter durch die Fluten kämpften.

Nachdem wir uns auf dem Campingplatz in Sur En eingerichtet hatten, sind wir ins Restaurant Val d'Uina um bei einem feinen, mehrgängigen Abendessen den 1. August



Zum Einfahren haben wir uns auf die Suscher Strecke gewagt. Wir hatten Glück, es war ein schöner Wasserstand zum Spielen und Üben und das Wasser hatte eine schöne, einigermaßen klare Farbe. Laut Stephan gab es nach den starken Gewittern im Engadin an den vorhergehenden Wochenenden viel und vor allem "kackbraunes"

zu feiern. Norbert hat dann gleich noch einen Integrationskurs für die Schweiz bekommen. Also aufgepasst liebe Freunde aus Deutschland: Ein Cervelat kocht man NICHT im Wasser! Am besten wird er grilliert, natürlich korrekt eingeschnitten, oder roh gegessen, Wurst- Käse-Salat wäre da zu empfehlen.



Am nächsten Tag hiess es schon wieder zusammenpacken. Zum Abschluss unseres Wochenendes haben wir die Scuoler Strecke gepaddelt. Leider habe ich es bei der 2. und 3. schwierigen Stelle vorgezogen schwimmen zu gehen, anstatt kopfüber runterzupaddeln. War nicht meine beste Idee. Stephan musste dann auch noch Forfait geben, da er sich in der Woche vorher beim SUPlen die Rippen verletzt hatte.

nahe komplett im Schlamm, nur noch der obere Teil des Baggerarms ragte aus dem Wasser. Der Steingarten war ebenfalls kaum wieder zu erkennen und hat viel von seinem verspielten Charakter verloren.



Die Scuoler Strecke hat sich nach den Niedergängen von mehreren Rufen im unteren Teil stark verändert. Direkt unterhalb der Kotzemühle wurde der Inn von Schutt und Schlamm verstopft, sodass die Kotzemühle komplett überspült wurde und mehr einem Stausee glich. Auch ein Bagger ist dem Unwetter zum Opfer gefallen und versank bei-

## ABSCHLUSSFAHRT AUF DER REUSS

Nun bin ich doch schon an einigen Jahresabschlussfahrten dabei gewesen. Doch so ein miserables Wetter habe ich noch nie erlebt. In diesem sonnenreichen Jahr haben wir wohl einen der schlechtesten Tage für unsere Ausfahrt gewählt. Es soll die ganze Fahrt regnen und erst am Nachmittag wieder besser werden.

Bei knapp 6 Grad erweist sich das Umziehen im Regen schon als mühsam. Es gibt kaum Unterstehmöglichkeiten geschweige einen warmen Raum, und wenn man eine Unterstehmöglichkeit gefunden hat, ist man der Öffentlichkeit ausgesetzt.

Wie üblich startet die Fahrt in Bremgarten unterhalb der Holzbrücke. Die rasante Durchfahrt durch den Absturz mit der Rodeowalze ist leider, wie im Spätherbst normal durch eine Bretterwand verschlossen. Möglichst viel Wasser soll durch die Kraftwerksturbine geleitet werden.

Die ersten paar Kilometer sind trotz des Regens ganz schön und bieten einiges an Wellen und Kehrwassern rund um das Honeggerwehr. Fast kommt ein wenig Herbstromantik auf. Mit 80 m<sup>3</sup> haben wir einen tiefen Herbstwasserstand, da hilft auch der viele Regen nicht. Durch den tiefen Wasserstand haben wir fast keine Strömung. Das heisst nur durch Muskelkraft ist an ein Schnelleres Vorwärtskommen zu denken.

Schnell stelle ich fest, dass ich für den heutigen Tag zu wenige Kleider angezogen habe. Auch das knapp 12 Grad kalte Wasser hilft nicht gerade meine Hände aufzuwärmen. Dankender-



weise lehnt mir Stephan seine Reservehandschuhe aus. Er selber hat ein paar Schlupfhandschuhe, die er sich am Paddelschaft angemacht hat, so dass er kaum nasse Hände bekommt. Mit den neuen Handschuhen geht es auch bei mir ein wenig besser.

Wegen des schlechten Wetters erwartet uns Walti nicht mit einem Apéro bei Fischbach-Göslikon. Das ist wahrscheinlich auch besser so, sonst würden wir noch länger in der Kälte Kanu fahren. Zudem wollen wir auch möglichst schnell ans Ziel, denn das Restaurant Rössli mit den wunderbaren Poulet-Flügeli, welches letztes Jahr wegen Wirtewechsel geschlossen hatte, war wieder offen. Gemäss Website soll es aber nur bis 14 Uhr geöffnet haben.

Da ich immer noch kalt habe, beschliesse ich etwas mehr zu paddeln und fahre der Gruppe vorne weg. Dabei nehme ich noch einige Kehrwasser mit, damit ich nicht zu viel Vorsprung habe.

Nach einiger Zeit erreiche ich Mellingen, wo mich bereits Walti beim Sägewerk mit den trockenen Kleidern und warmem Tee erwartet. Schnell ziehe ich mich um. Ich habe schon die knusprigen Poulet-Flügeli vor Augen.

Im wieder eröffneten Restaurant Rössli sind wir fast die einzigen Gäste. Nebst neuen Gerichten wie Pizzas, gibt es zum Glück immer noch die legendären Poulet-Flügeli. Die haben wir uns nach diesem harten Morgen redlich verdient.

# Aufsicht/Kontaktpersonen Eskimotiertraining 2016

**Ort:** Lehrschwimmhalle Burghalde (Baden)  
**Besammlung:** Dienstag 19:30 Uhr  
**Dauer :** bis 21:00 Uhr

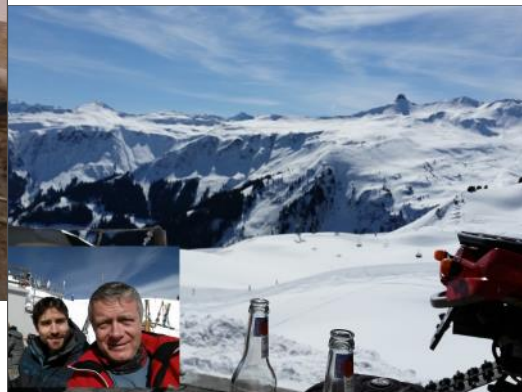
Für die einzelnen Tage wurden die Verantwortlichen wie folgt festgelegt:

Datum	Betreuung
05.01.2016	Miloš Komenda
12.01.2016	Miloš Komenda
19.01.2016	Stephan Grob
26.01.2016	Stephan Grob
02.02.2016	André Schmid
09./16.02.2016	Sportferien
23.02.2016	André Schmid
01.03.2016	Martin Schreiber
08.03.2016	Martin Schreiber
15.03.2016	Norbert Lucke
22.03.2016	Norbert Lucke



# Winterprogramm 2016

Datum / Zeit	Ausflug	Kontaktperson
Fr. 4. Dezember 2015 19:00 Uhr	Chlaushöck im Chrottebädli	Florian Stübe Andreas Hiller
03. Januar 2016	Eskimofahrt auf der Reuss (KC Tegelbach)	
ab Di. 5. Januar 19:30 Uhr	Eskimotiertraining im <b>Hallenbad Burghalde</b> in Baden (Am 9.2.2016 und 16.2.2016 fällt das Eskimotiertraining wegen Schulferien aus)	Spezielle Liste
Fr. 22. Januar 19:00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz - Gemeindehaus Nussbaumen	Billard spielen. Anschliessend gehen wir Fondue essen. Bei genügend Schnee disponieren wir um und gehen auf die Lägern (Hochwacht) zum Schlitteln.	Vorstand
Fr. 4. März 19:00 Uhr	Generalversammlung im Restaurant Haldengut, Nussbaumen	Vorstand
Sa. 5. März	Skitag, Abfahrtszeit und Skigebiet wird an der GV besprochen. Es wird mit privaten Autos gefahren.	Vorstand
Sa. 12. März	Ausweichtag, bei schlechtem Wetter am Skitag	
Di. 15. März	Eskimotiermeisterschaft	Miloš Komenda
Di. 22. März	Letztes Eskimotiertraining	
Auffahrt Do. 5. Mai – So. 8. Mai	Brücken Wochenende, Ausflug auf Wildwasser II – IV	



# Beitrittsgesuch Kanu Club Limmat



Ich melde mich für die Mitgliedschaft im Kanu Club Limmat (KCLi) an. Gleichzeitig mit der Aktiv- oder Junior-Mitgliedschaft werde ich auch Mitglied im Schweizerischen Kanu-Verband (SKV). Die definitive Aufnahme in den KCLi erfolgt an der Generalversammlung. Ein Exemplar der Vereinsstatuten kann beim Aktuar (oder Online) bezogen werden. Die aktuellen Mitgliederbeiträge betragen:

Art der Mitgliedschaft	Beitrag KCLi	Beitrag SKV
Aktiv	70.–	80.–
Junior (bis 18 Jahre)	35.–	50.–
Passiv	25.–	0.–
Gönner	130.–	0.–

Ich will dabei sein als:  Aktiv-, Juniormitglied  Passivmitglied  Gönner

Anrede:  Herr  Frau

Name, Vorname: .....

Adresse: .....

PLZ Ort: .....

Geburtsdatum: .....

Tel. Privat: ..... Natel: ..... Geschäft: .....

E-Mail-Adresse: .....

Datum, Unterschrift: .....  
(gesetzlicher Vertreter bei Minderjährigen)

Senden an: André Schmid, Kanu Club Limmat, Mehrhaldenstrasse 36, 5415 Nussbaumen

